

## **Aktionsrahmen für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit „Herausforderungen der Zukunft gemeinsam nachhaltig bewältigen“**

Im Rahmen der diesjährigen deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen wurden zwischen Bundesregierung und chinesischer Regierung entscheidende, innovative Kooperationsprojekte in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Kultur beschlossen.

Die Volksrepublik China und die Bundesrepublik Deutschland begrüßen die Ratifizierung des Pariser Abkommens.

Beide Seiten stimmen darin überein, dass Nachhaltigkeit der entscheidende Faktor für die Entwicklung von Wirtschaft und Wohlergehen ist. In diesem Punkt wurden kreative Projekte wie eine Zusammenarbeit im Bereich der e-Mobilität beschlossen. Insbesondere das Umweltbewusstsein muss geschult werden, um den Erfolg dieser Sache zu gewährleisten.

Weitere Interessen beider Seiten liegen in der Entwicklung eines multilateralen Dialogs der „One Belt-One Road“-Initiative, dessen deutsche Unterstützung China sicher ist. Zur Gewährleistung wirtschaftlicher Entwicklung setzen beide Teile auf Joint Ventures. Besonders wichtig ist auch die Gründung eines Expertenausschusses zur Findung gemeinsamer Industrienormen.

Beide Seiten begrüßen und fördern aktiv Kultur- und Kooperationsmaßnahmen des anderen Landes im eigenen Land. Diverse Austausch- und Sprach-, und Sportprogramme werden initiiert, um Förderung und gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.

Die hierbei entstehenden Brücken sollen positiv auf die deutsch-chinesische Freundschaft und die Entwicklung beider Länder ausstrahlen.

Alle Maßnahmen die innerhalb des Aktionsrahmens beschlossen wurden, dienen der Völkerverständigung und der Intensivierung der deutsch-chinesischen strategischen Beziehungen. Beide Seiten hoffen auf eine Vertiefung des gegenseitigen Vertrauens, der Freundschaft und der Zusammenarbeit.

### **Wirtschaft:**

#### **Zusammenarbeit Industrie 4.0**

1. Beide Seiten stimmen überein, die Zusammenarbeit im Bereich Industrie 4.0 zu intensivieren. Im Bereich Maschinenbau und Informationstechnologie wollen beide Seiten eine Forschungsinitiative gründen. Deutsche Mittelstandsunternehmen sollen in diese Forschungsinitiative eingebunden werden.
2. Die chinesische Seite erklärt sich dazu bereit, eine höhere Datensicherheit für deutsche Unternehmen in China zu gewährleisten. Bestehende Gesetze in diesem Zusammenhang werden stärker umgesetzt. Zusätzlich soll eine neue Plattform eingerichtet werden, um Beschwerden bezüglich der Datensicherheit schneller zu erfassen und zu bearbeiten. Unter der Voraussetzung der verbesserten Datensicherheit soll das Investitionsvolumen deutscher Mittelstandsunternehmen in China bis zum Jahr 2020 wesentlich erhöht werden.

3. Steuererleichterungen und Vergünstigungen sollen für deutsche Unternehmen gewährleistet werden.
4. Weiterhin sind sich beide Seiten einig, dass Austauschprogramme zwischen chinesischen und deutschen Fachkräften und Mittelstandsunternehmen gefördert werden sollen. Diese Programme sollen von beiden politischen Seiten flankiert, finanziell unterstützt und gleichzeitig bürokratische Hürden abgebaut werden. Ziel ist es sowohl, die Anzahl der deutschen Fachkräfte in China als auch die der chinesischen Fachkräfte in Deutschland zu vergrößern. Dadurch wollen sich beide Seiten bei der Umsetzung von Industrie 4.0 gegenseitig mit Fachwissen unterstützen.

### **Standardisierung der Industrienormen**

5. Beide Seiten erklären sich dazu bereit einen Expertenausschuss unter deutscher Leitung zu gründen, in dem über die Vereinbarkeit von deutschen und chinesischen Normen verhandelt werden soll. Zusätzlich wird ein weiterer Expertenausschuss in Bezug auf Datensicherheit eingerichtet. Die Ernennung der Experten soll innerhalb eines Monats erfolgen und konkrete Ergebnisse innerhalb eines Jahres erzielt werden.

### **Investition und Kooperation entlang der Seidenstraßen-Initiative**

6. Beide Seiten stimmen überein, dass der Ausbau des Wirtschaftsgürtels der Seidenstraßen-Initiative beschleunigt werden soll. Dazu wird die VR China einen multilateralen Dialog zwischen Deutschland, China und den Ländern entlang des Wirtschaftsgürtels einberufen. In diesem multilateralen Dialog soll über den Abbau von Transport- und Handelshemmnissen, insbesondere Zollformalitäten entlang des Wirtschaftsgürtels verhandelt werden.
7. Bei Erfolg der Verhandlungen erklärt sich die Bundesrepublik Deutschland dazu bereit, ihre Investitionen in die Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) zu erhöhen. Beide Länder erhoffen sich dadurch Vertiefungen der Handelsbeziehungen.

### **Marktzugangserleichterung für deutsche Unternehmen**

8. Die Volksrepublik China ist dazu bereit, den Marktzugang für deutsche Unternehmen zu erleichtern. Dazu wird eine Negativliste für Wirtschaftssektoren, die für ausländische Direktinvestitionen gesperrt sind, erstellt werden. Gleichzeitig soll ein Katalog erstellt werden, in dem Bereiche aufgeführt sind, die im Rahmen von Industrie 4.0 für deutsche Unternehmen wesentlich zugänglicher gemacht werden sollen. Beide Maßnahmen dienen der Verbesserung der Transparenz für deutsche Unternehmen. Außerdem sollen Handelsliberalisierungen im Rahmen eines Dialoges mit deutschen Unternehmen kommuniziert werden.

### **Kooperation bei Umwelttechnologien und nachhaltigem Wachstum in China**

9. Die Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik China wollen eng zusammenarbeiten, um zukunftsfähige Umwelttechnologien zu entwickeln. Es sollen günstige und effiziente Produkte aus dieser Kooperation hervorgehen. Dabei will Deutschland China unterstützen nachhaltiges Wachstum zu erzielen und den wirtschaftlichen Strukturwandel zu bewältigen.

10. Hierbei soll ein Pilotprojekt in einer chinesischen Stadt eingerichtet werden, dessen Ziel es ist, den öffentlichen Personenverkehr größtmöglich auf Elektromobilität umzustellen.
11. Weiterhin soll ein Forschungszentrum in Kooperation eines deutschen Automobilherstellers und einer chinesischen Bildungsinstitution eingerichtet werden.
12. Zusätzlich sind weitere deutsch-chinesische Joint Ventures im Bereich Umwelttechnologie geplant, bei denen die Möglichkeit besteht, größere Mehrheitsanteile auf Seiten Deutschlands zu erwerben.

### **Importerleichterung für deutsche Produkte**

13. Beide Länder sind sich einig, Handelshemmnisse, Handelsdefizite sowie bürokratische Hürden für Güter, die über den Wirtschaftsgürtel eingeführt werden, zu reduzieren.
14. Als erster Schritt werden dafür die chinesischen Zölle für deutsche Agrarprodukte gesenkt. In Zukunft soll die Möglichkeit bestehen, Zollerleichterungen auf weitere deutsche Importgüter zu erweitern. Der Wirtschaftsgürtel genießt Priorität, in Zukunft kann eine Intensivierung des Handels über die maritime Seidenstraße in Erwägung gezogen werden.

### **Maßnahmen zur Unterstützung des Urbanisierungsprozesses in China**

15. Beide Seiten stimmen überein, dass ein chinesisch-deutscher Dialog im Bereich des Urbanisierungsprozesses eingerichtet werden soll. Dabei sollen konkrete Pläne zu einem Pilotprojekt in einer chinesischen Stadt in Kooperation beider Länder entwickelt werden. Dieses Pilotprojekt dient zur Erhöhung der Lebensqualität, Verbesserung der Infrastruktur und der Stadtplanung.

### **Dialog über Handelsliberalisierung für China**

16. Beide Länder sind sich einig, das Verhältnis zwischen China und der EU durch einen bilateralen Dialog zu fördern. Dabei nimmt die Bundesrepublik Deutschland eine Vermittlerrolle ein und möchte sich in Wirtschaftsfragen für Übereinkünfte zwischen der VR China und der EU einsetzen.

### **Umwelt und Klima:**

Die Volksrepublik China und die Bundesrepublik Deutschland begrüßen die Ratifizierung des Pariser Abkommens.

Beide Parteien wünschen sich die Realisierung der nationalen Ratifikation so schnell wie möglich und beschließen die Durchsetzung der jeweiligen und gemeinsamen Klimaziele intensiv voranzutreiben.

Beide Seiten begrüßen einen regelmäßigen Austausch in der Klimapartnerschaft und eine umfassende Vertiefung der Zusammenarbeit in den Bereichen Ressourcen- und Energieeffizienz. Die Parteien wünschen sich einen umfassenden Austausch auf der Regierungsebene, in Arbeitsgruppen und gesellschaftlichen Organisationen.

1. China ist bereit alles Mögliche für den Klimawandel zu tun. Beide Seiten erkennen den Status der Volksrepublik China als Schwellenland und seinen damit verbundenen Möglichkeitsrahmen an.

2. Beide Parteien wünschen sich die kontinuierliche Entwicklung innovativer Pilotprogramme und Verlängerung alter Programme. Dabei soll gerechtes grünes Unternehmertum gefördert werden. Dabei wird der Schutz des geistigen Eigentums und einer fairen Atmosphäre als Voraussetzung des Technologietransfers angewandt.
3. Beide Parteien bemühen sich um eine Intensivierung der gegenseitigen Zusammenarbeit bei der Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien. Des Weiteren wollen beide Parteien die beidseitige Unterstützung bei Investitionen von Projekten, wie z.B. bei der Verbindung der Stromnetze durch Deutschland, einhergehend mit gleichzeitiger Beteiligung, vorantreiben.
4. Beide Seiten wünschen sich ein gemeinsames Vorantreiben der Forschung und Entwicklung. Dabei sollen Projekte die das Umweltbewusstsein der Bevölkerungen fördern gestärkt werden.
5. Die Volksrepublik China und die BRD erkennen die hohe Wichtigkeit in der Zusammenarbeit in der „green industry“ beider Länder an. Das Vorantreiben des Wandels zu einer modernen, umweltfreundlichen und energieeffizienten Wirtschaftsstruktur soll dabei forciert werden. Dabei soll besonders die Durchsetzung der jeweiligen Klimaziele intensiv vorangetrieben werden.
6. Beide Parteien einigen sich auf die Gründung einer Arbeitsgruppe für Normen und Standards der E-Mobilität in China und Deutschland. Angestrebt ist es auf dieser Grundlage gemeinsame Normen und Standards in der E-Mobilität zu entwickeln. Um das Potenzial in der E-Mobilität gemeinsam zu erschließen. Dabei sollen gemeinsame Handelsziele vorangetrieben werden.

## **Kultur und Bildung:**

### **Stipendien**

1. Beide Länder halten eine Zusammenarbeit im Bereich der Stipendien für äußerst sinnvoll, da sie die Verständigung untereinander vorantreibt. Die deutsche Regierung möchte in Zusammenarbeit mit den deutschen Unternehmen einen Wettbewerb ermöglichen, dabei gibt es drei Plätze, die erreicht werden können und eine konkrete Summe für das Stipendium wird vorgesehen. Diese Stipendien werden von dem deutschen Unternehmen getragen. Diese wünschen sich dabei, dass die so geförderten Fachkräfte weiter im Unternehmen beschäftigt werden. Dabei sieht die chinesische Seite aber auch vor, dass die Stipendiaten durch eine Plattform auch mit chinesischen Unternehmen Verbindung aufnehmen dürfen.
2. Die chinesische Regierung sieht vor, dass kurzzeitige Sprachstipendien gefördert werden (maximal 8 Monate), dabei werden Kosten für Sprachkurse für maximal 100 Stipendiaten übernommen. Dadurch soll die chinesische Kultur nach Deutschland getragen werden. Darüber hinaus sollen Vollstipendien für Sprachstudierende (12 Monate, 10 Plätze) angeboten werden, die in Zukunft nicht nur in der Sprache glänzen, sondern auch als Kulturmultiplikatoren nach Deutschland zurückkehren sollen.
3. Stipendien für deutsche Studierende im Studium Chinesischlehramt in Deutschland sollen 5-jährige Vollstipendien erhalten, dabei bemühen sich beide Parteien darum, dass die spätere Beschäftigung und die Anerkennung des chinesischen Abschlusses in beiden Ländern stattfinden. So soll die chinesische Kultur, Denkweise und Sprache tiefergehend in die deutsche Gesellschaft eingebracht werden.

## **Sport**

4. In bilateraler Zusammenarbeit möchten beide Regierungen das Projekt einer Sportakademie umsetzen, die in kürzeren Aufenthalten in beiden Ländern (2 Monate) das Aufeinandertreffen der deutsch-chinesischen Jugend fördert und sie sportlich ausbildet. Dabei ist vorgesehen, dass die Zusammenkunft in beiden Ländern stattfindet, wobei deutsche Fußballtrainer und chinesische Tischtennis- und Basketballtrainer eingeladen werden sollen. Die Regierungen sind sehr zuversichtlich, dass das Pilotprojekt großen Anklang findet und möchten die Klärung genauerer Fragen an die zuständigen Institutionen abgeben.
5. Die chinesische Regierung möchte in Zusammenarbeit mit der deutschen Regierung die Verbreitung des Sportes Fußball fördern. Konkret soll die deutsche Fußballkultur, die deutsche Bundesliga, in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen werden und so soll in Werbefilmen auf chinesischen Sendern auf den Sportsender CCTV 5 aufmerksam gemacht werden. Die deutsche Regierung bietet an, mehr Fußballfan-Artikel der Bundesliga in China zu verbreiten und wird von chinesischer Seite dabei nachdrücklich unterstützt.

## **Kurzprogramme**

6. Zur Förderung des Kulturaustausches soll in Zusammenarbeit mit dem deutschen Goethe-Institut und dem chinesischen Konfuzius-Institut eine Internetplattform entstehen, die chinesische und deutsche Institutionen, sowie einzelne Personen zusammenbringt. Dabei soll das Programm 1-2 Wochen umfassen. Die Regierungen wollen auf das Programm besonders aufmerksam machen, überlassen aber die organisatorischen und administrativen Details den Instituten. Die Bereiche sollen Musik, Kunst, Theater, Geschichte und weitere, von den Schülern zusammen erarbeitete, Projekte umfassen.
7. Das erste konkret durchzuführende Programm soll ein Museumsaustausch sein, bei dem eine chinesische Schülergruppe, eine deutsche Gruppe in einer deutschen Stadt besucht und zu einem späteren Zeitpunkt einen Gegenbesuch erhält. Zusammen sollen sie die Kultur des anderen Landes erkunden. Beiden Seiten stehen hierbei das Wohl der Schüler an erster Stelle und setzen sich für die bestmöglichen Ansprechpartner der Bereiche Sicherheit und interkultureller Kompetenz ein.

## **Medien**

8. Beide Regierungen bemühen sich um eine tiefere Kooperation im Bereich der Medien. Beide Seiten wünschen sich einige Veränderungen bei der Arbeit der Journalisten in China, die chinesische Regierung möchte die Arbeit in Zukunft weiter begleiten. Genaue Entscheidungen werden auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.
9. Zur Verbesserung des Bildes, das die Länder voneinander haben, soll die Kooperation in Zukunft verbessert werden. Berichte, Werbung und Dokumentarfilme sollen das Interesse beider Länder wecken und zum besseren kulturellen Verständnis beitragen. Auch über die neu ins Leben gerufenen Projekte soll berichtet werden.

## **Institutionen**

10. Beide Partnerländer streben den Aufbau einer Informations- und Kommunikationsplattform an, durch die sich Kulturverantwortliche und Kulturschaffende besser über Kunst und Kultur austauschen und vernetzen können. So soll das größere Verständnis des anderen Landes unter der Bevölkerung gefördert werden.
11. Beide Seiten wünschen sich, die Kommunikation zwischen dem chinesischen Konfuzius-Institut und dem deutschen Goethe-Institut weiter zu vertiefen. In Zukunft soll es auf bilateraler Ebene gemeinsame Veranstaltungen geben, etwa im Bereich Theater und Kulturwettbewerbe.
12. Die chinesische Regierung möchte die Organisationsstruktur der Konfuzius-Institute anpassen und bemüht sich dabei, eine zentrale Koordinierungsstelle in Berlin zu ernennen. Diese soll Ansprechpartner für die deutschen Institute werden und die Zusammenarbeit soll gestärkt werden.
13. Ein auf bilateraler Ebene gewünschtes Projekt ist die Entwicklung einer Online-Applikation, auf der sich Schüler vernetzen und miteinander austauschen können. Für die Zukunft ist in diesem Rahmen auch eine gemeinsame Lernplattform denkbar.
14. Zur übersichtlichen und zielführenden Vernetzung von jungen chinesischen, in Deutschland studierenden, Fachkräften und in China ausgebildeten, deutschen Fachkräften und den Unternehmen soll in Zusammenarbeit der Institute eine Talentpool-Plattform entstehen, auf der Profile hochgeladen werden und von interessierten Unternehmen eingesehen werden können.
15. Ein Projekt im Rahmen der vertieften Kooperation wird in der Übersetzung von Literatur in beide Sprachen gewünscht. Es ist geplant, dass die beiden Institute die Auswahl der Werke übernehmen.

## **Ausbildung**

16. Beide Seiten begrüßen, die bereits sehr erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Ausbildung weiter zu verstärken. Hier möchte die chinesische Regierung eine Plattform zur gezielten Zusammenbringung geeigneter Berufsschulen und Unternehmen nach deutschem System etablieren. Die deutsche Seite bestärkt dieses Vorhaben.
17. Die chinesische Seite begrüßt, dass mehr deutsche Dozenten in China lehren und beide Seiten wünschen sich in Zukunft gemeinsame Lehrstühle in beiden Ländern. Darüber hinaus soll es eine Vertiefung der gemeinsamen Forschung und gemeinsamer Projekte geben. Hierbei denken beiden Seiten besonders an aktuelle Themen wie Erneuerbare Energien, Elektromobilität, sowie Industrie 4.0. Die Besprechung der Details wird in gesonderten Arbeitsgruppen erfolgen.
18. Beide Seiten wünschen sich, die Qualität der Ausbildung an Universitäten vergleichbarer zu machen und streben Doppelabschlüsse an. In Zukunft soll dieses Thema weiter diskutiert werden.

## **Medienimage/Filmkooperationen und Informationen**

19. Deutschland und China wünschen sich zur Verbreitung der Alltagskultur in Zukunft mehr Kooperationen und Austausch im Bereich Film und erachten professionelle, für die Massen gemachte Projekte als sinnvoll. So soll ein breites Publikum mehr über die Kultur beider Länder erfahren.

20. Deutschland und China fördern ein aktuelles und authentisches kulturelles Bild voneinander. Zu diesem Zweck wünschen sich beide Länder eine Zusammenarbeit im Austausch von Lehrmaterial und Anpassungen im Lehrplan. Bereits Schüler sollen in Zukunft vermehrt in den Genuss von einer Landeskunde des Partners kommen. Die genaueren Bedingungen werden von Arbeitsgruppen übernommen.

Chinesische Regierungschefinnen

Franka Askani, Judith Schöne

---

---

Deutsche Regierungschefs

Xinyi Dai, Botao Wang

---

---

Peking, den 19. Juni, 2016